



Pressemitteilung

Schnelle und fachgerechte Hilfe für Opfer häuslicher Gewalt

Im Freistaat Sachsen wurden im Jahr 2009 allein 2.222 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt polizeilich registriert. Das sind 19% mehr gegenüber dem Vorjahr. Damit setzt sich der Anstieg der letzten Jahre fort. 1.460 Straftaten davon waren Körperverletzungsdelikte.

Die Zahl der Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt ist auch im Jahr 2009 weiter angestiegen. 1.865 der Opfer konnten polizeilich erfasst werden, davon war mit 77,3 Prozent die übergroße Mehrzahl weiblich. 176 der registrierten Opfer waren noch nicht erwachsen. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die nicht unmittelbar Opfer von Gewalt waren, sondern Gewalt zu Hause „nur“ miterlebt haben, wurde bisher nicht erfasst. Anlässlich des 10. Internationaler Gedenktag gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2010, macht der Landesfrauenrat Sachsen e.V. auf die Notwendigkeit von Hilfsangeboten aufmerksam. „Besonders bei Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Erwachsenen ist der Bedarf zur fach- und altersgerechten Betreuung groß“, so Birgit Höppner-Böhme, Geschäftsführerin des Landesfrauenrates Sachsen. „Gerade, wenn die Opfer noch sehr jung sind, besteht großer Handlungsbedarf, auch um mögliche Folgeschäden aufzufangen.“

Um häusliche Gewalt effektiv zu bekämpfen, ist ein vernetztes und koordiniertes Zusammenwirken aller beteiligten Berufsgruppen erforderlich, die mit einer Kette staatlicher und nichtstaatlicher Interventionsmaßnahmen reagieren. Dazu bedarf es einer gut ausgebauten Zusammenarbeit und einer flächendeckenden stabilen Versorgung mit entsprechenden Einrichtungen, wie Koordinierungs- und Interventionsstellen, Frauen- und Kinderschutzhäuser sowie Täterberatungsstellen mit ausreichenden personellen und materiellen Ressourcen. Träger und Fachkräfte dieser Einrichtungen sind auf eine gesicherte Finanzierung für die tägliche anspruchsvolle Arbeit angewiesen, um den von Gewalt Betroffenen jederzeit schnell und sicher helfen zu können.

Landesfrauenrat Sachsen e.V.

Dresden, 24.11.2010